

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und David ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David

Tarangambadi, 01.01.1752-30.06.1752

6. - 7. März 1752

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-183461

Am 17ten ging einer von uns, der sich in der Porciariischen
 Kirche bei unsrem Bischof Mäyden die ganze medicin gabung
 an sich hält, in Orkuwamangalam hin, und vornehmlich
 an einigen Orten den Leuten die Lust zu Gott und dem
 Glauben an unsrem Herrn Jesus. An einigen Orten werden
 sie, nicht viel. Zuletzt da man mit einigen von einem be-
 sonnenen Orte redete, unterwies sie sehr freundlich, daß
 man ihm sagen müßte: warum lieben sie Gott so: im
 allgemeinen, da man ihnen zeigte, wie der Herr Jesus sehr die
 sie nicht abkennnen, geliebet und die Menschen erlöst hätte;
 so meinte er, der Herr Jesus könnte ja wohl wieder zu ihm
 wiederzukommen, und sich oben so beweißen wie er es
 damals thaten. Auch diese Weise meinten diese Leute
 meinten sie zum Glauben kommen. Man sagte: warum der
 König einen Befehl an seine Unterthanen sendet, so wird
 der König sagen: wo der König nicht selbst kommt, so will
 ich nicht kommen sein; wie sie dann in einer viel ernstlicheren
 Weise so handeln könnten. Ueberdies sag es zu unsrem Heil
 nicht unüberwindlich, daß der Herr Jesus noch einmal zu uns
 kommen und uns helfen: dann die Erlösung so durch ihn geschehen,
 so vollkommen, und seine Hilfe sollte es uns sehr danklich
 erscheinen. Darum sagte er: so werden wir ihn also nicht
 lassen? Man unterwies ihn; ja ich will ihn sehen wie er
 ist, wenn er kommen wird zu wissen die Lebendigen
 und die Todten. Man sprach von ihm, mit Bitte, den
 Weg den man ihm nachkündiget von Gottes zu betreten,
 und also selig zu werden.

47.
 Unterweisung
 mit Leuten.

Am 17ten. Besuchte einer von uns die Kirche in Cadutcheri,
 und suchte ihre Gottes zum Glauben an den Herrn Jesus
 zu erwecken, mit Beförderung des Leibes Jesu, welcher so
 für unsre Sünden gab, und. Man sprach sich mit Leuten
 an diesem Ort, unter wies sie ein Weilchen wie man
 solches von dem wahren Gott zu haben wissen. Als man
 sie eine Weile zu werden vermehrte; so bewies sie sich
 ziemlich

Ingleichen
 mit Leuten
 und Leuten.

